

Vesper zum Mittwoch der 6. Woche der Großen Fasten

Stichira im 2. Ton

Durch all die Anschläge des Bösen
ward mein leidgeprüftes Herz geschwächt,
schrecklich versenkt im Grab seiner Sorglosigkeit
und von dem Stein seiner Empfindungslosigkeit zugedeckt.
Erlöser, der Du mit dem Holz Deines lebenspendenden Kreuzes
alle, die im Hades, zum Leben erweckt hast,
wecke mich auf und gib mir Leben,
dass ich voll Furcht Deine Gottheit verherrliche.

...

...

Prokimenon im 4. Ton

Der Anfang der Weisheit ist die Furcht des Herrn,
Einsicht, gut für alle, die sie tun.

(Psalm 110,10)

Vers:

Ich will Dich preisen, Herr, aus meinem ganzen Herzen,
im Rat der Aufrichtigen und in der Versammlung.

(Psalm 110,1)

Genesis 31,3–16

Prokimenon im 4. Ton

Im Dunkel erstrahlte den Geraden ein Licht:
Er ist barmherzig, voller Mitleid und gerecht.

(Psalm 111,4)

Vers:

Selig der Mann, der den Herrn fürchtet,
seine Freude werden Seine Gebote sein.

(Psalm 111, 1)

Sprüche 21,3-21

Idiomelon im 1. Ton

Geschmückt mit dem gottgewirkten Purpur der Selbstherrschaft
und mit dem Linnen der Unsterblichkeit
hast du deine eigene Würde verhöhnt.
Zu deinem Reichtum, zu deiner Wonne hast du die Sünde gemacht,
hast dich über Deinesgleichen erhoben,
so wie der Reiche den armen Lazaros missachtete.
Doch um nicht wie jener gepeinigt zu werden,
werde arm im Geist!
Und rufe zu dem Herrn, der sich für Dich arm gemacht hat:
Der Du um meinetwillen den Purpur der Verhöhnung
vor Deiner Kreuzigung getragen
und nackt an das Kreuz geschlagen wurdest –
durch das Kleid Deines Königtums, Christus,
rette mich vor der ewigen Schande!

*Ich erhebe meine Augen zu Dir, der Du im Himmel wohnst.
Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren,
wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Gebieterin,
so blicken unsere Augen auf den Herrn, unseren Gott,
bis Er sich unser erbarmt.*

Geschmückt mit dem ...

*Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser.
Denn übersatt sind wir der Verachtung.
Schmach denen, die im Überfluß leben.
Verachtung den Hochmütigen.*

Martyrikon

Wie gut ist, Heilige, euer Tausch!
Euer Blut habt ihr dahingegeben und die Himmel geerbt.
Für kurze Zeit wurdet ihr versucht,
doch ihr frohlockt in Ewigkeit.
Wahrhaft trefflich ist euer Handel:
Das Vergängliche habt ihr preisgegeben,
das Unvergängliche habt ihr empfangen.
Jetzt tanzt ihr mit den Engeln
und besingt unablässig die wesenseine Dreiheit.

Ehre ..., jetzt ...

Ein Schwert hat, o Sohn, mein Herz durchdrungen –
so rief die Jungfrau, als sie Dich, Christus, am Holz hängen sah –
und zerreißt es, wie einst Symeon mir prophezeit.
Doch stehe auf, ich bitte Dich,
und verherrliche mich mit Dir, Unsterblicher,
mich – Deine Mutter und Magd!